



Eine Fachjury wählte 100 Briefe aus, die gesammelt in einem Buch erschienen sind.

Foto: Stiftung Handwerk

# Meister der Handschrift

13 von 100 ausgezeichneten Schülern aus Fulda

## FULDA/WIESBADEN

Schreibwettbewerb weckt Kreativität im Klassenraum: 100 hessische Schüler wurden beim fünften Schülerschreibwettbewerb der Stiftung Handschrift für ihre Briefe zum Thema „Träume“ von Kultusminister Prof. Dr. Alexander Lorz ausgezeichnet.

„Aber so sind nun einmal die Träume. Sie sind oft unrealistisch und unwirklich und doch schön“, resümiert Johanna aus Fulda. Ihre Zeilen stammen aus einem von rund 9500 handschriftlich verfassten Briefen, die laut Pressemitteilung bei der Stiftung Handschrift eingingen. Schülerinnen und Schüler der sechsten und siebten Klassen sämtlicher Schulformen waren aufgefordert, frei über ihre Träume zu schreiben.

Gefragt wurde beispielsweise nach dem größten Traum, den Traumorten oder dem

Traumtag. Das facettenreiche Thema bot den Kindern und Jugendlichen viele Möglichkeiten, kreativ zu werden. Die Bandbreite der Inhalte reichte von fantasievoll und poetisch über reflektiert und gesellschaftskritisch bis nahezu philosophisch anmutend, wie die Stiftung berichtet. Auch gereimte Texte lagen zur Bewertung vor. Eine Fachjury wählte 100 Briefe aus, die nun gesammelt in einem Buch erschienen sind. Deren Verfasserinnen und Verfasser wurden am 5. Mai – dem von der Stiftung ausgerufenen „Tag der Handschrift“ – im Museum Wiesbaden geehrt.

„Gleich dem Wesen unserer Träume ist die Handschrift als eine unserer grundlegendsten Kulturtechniken universal verständlich und ein individuelles Markenzeichen“, sagte Kultusminister Lorz (CDU) in seiner Ansprache. Christian Boehringer, Vorsitzender des Stiftungsrates, erläuterte die Intention der 2009 gegründeten Stiftung Hand-

schrift: „Nicht nur dieser Wettbewerb zeigt: Wer mit der Hand schreiben kann, ist kreativer. Studien zeigen zudem, dass Schülerinnen und Schüler, die mit der Hand mit-schreiben können, Lerninhalte besser verstehen und behalten. Grund genug, dass wir uns als Stiftung für den Erhalt der Handschrift einsetzen.“

Erklärtes Ziel sei es, gemeinsam mit Schulen auch außerhalb des Unterrichts Anlässe zum handschriftlichen Schreiben zu schaffen. Dieses Engagement sei wichtiger denn je, betonte Raoul Kroehl, Geschäftsführer der Stiftung Handschrift. Schließlich zeugen aktuelle Untersuchungen von wachsenden Beeinträchtigungen in puncto handschriftlicher Fähigkeiten bei Schülerinnen und Schülern. Die zunehmende Digitalisierung und der Umgang mit KI-basierter Software wertete er als eine weitere große Herausforderung im zukünftigen Schulalltag.

## AUS FULDA DABEI

**Bildungsunternehmen Dr. Jordan**  
Lena Stamm

**Winfriedschule**  
Livia Rupp

**Freiherr-vom-Stein-Schule**  
Johanna Weber  
Ida Beintinger  
Nuria Lange  
Tamara Svanidze

**Heinrich-von-Bibra-Schule**  
Elmedin Pivač  
Hajar Raisi  
Lorin Otles  
Emely Zirkel  
Lana Machta  
Sarah Seremeti

**Rabanus-Maurus-Schule**  
Nils Frohnappfel